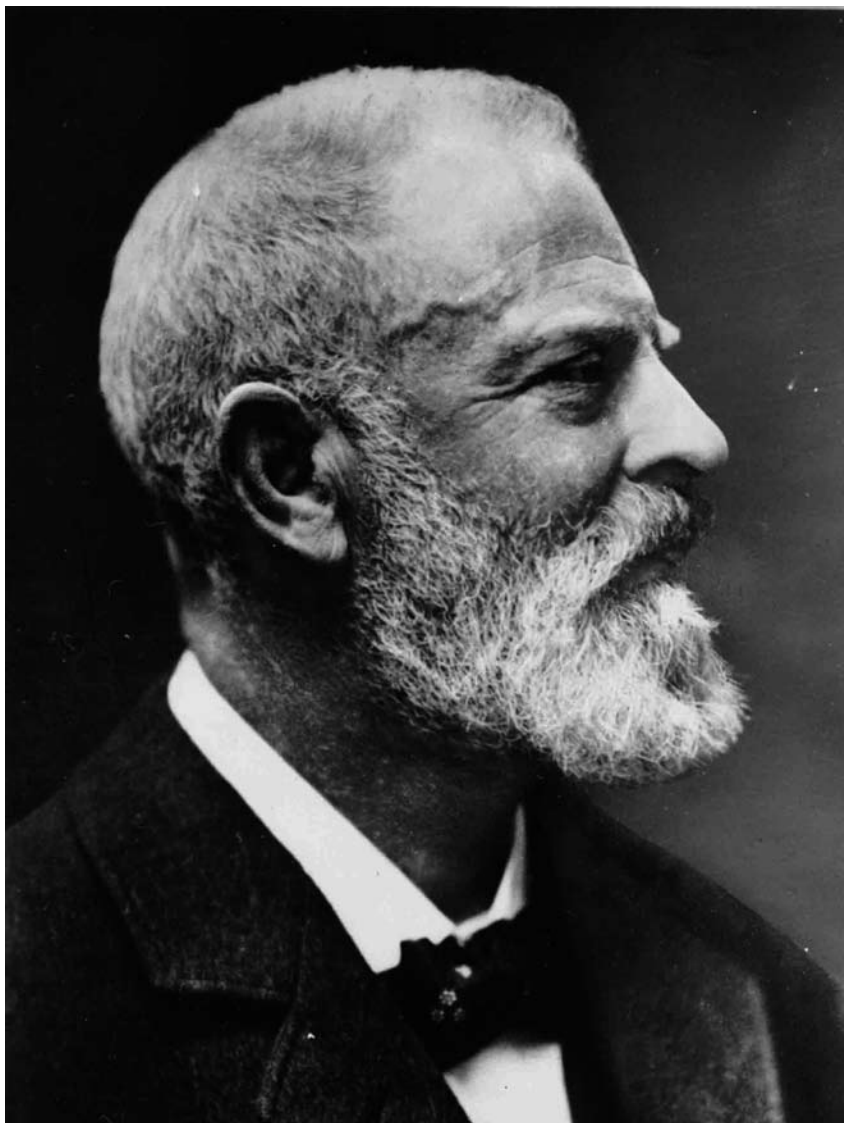


Der Kaufmann



Adolph Woermann 1847–1911

„Ich bin an sich der Meinung, daß der Verkauf von Spirituosen nicht günstig auf die Neger wirkt [...]. Wollen wir aber heute aus Philanthropie für die Neger, aus reiner Liebe zu den Negern den Schnapshandel nach Afrika verbieten, so würden wir damit einen wichtigen Zweig des deutschen Exporthandels bedeutend schädigen, und wenn wir diese Frage in Erwägung ziehen, so ist doch zu berücksichtigen, sollen wir aus Philanthropie für die Neger, die doch noch nicht so lange unsere deutschen Brüder sind, einen großen Geschäftszweig gänzlich unterbinden? Das würde ich für sehr verkehrt halten. [...] Im übrigen glaube ich nicht, daß den Negern durch den Schnaps ein sehr großer Schaden zugefügt wird. Ich meine, daß es da, wo man Zivilisation schaffen will, hier und da eines scharfen Anreizes bedarf, und daß scharfe Anreize der Zivilisation wenig schaden.“

Adolf Woermann am 4. Februar 1885 vor dem Reichstag

Adolph Woermann war Sohn des aus Bielefeld stammenden Hamburger Kaufmanns und Reeders Carl Woermann. Er übernahm 1880 das Unternehmen seines Vaters. 1882 erhielt er vom Deutschen Reich das Postmonopol für Afrika. Auf seine Initiative hin kam es 1884 zum Abschluss von Schutzverträgen zwischen dem Deutschen Reich und den Häuptlingen Kameruns. 1885 gründete er zusammen mit der Firma Jantzen & Thormählen die Kameruner Land- und Plantagengesellschaft.

Die Woermann-Linie belieferte die ganze Westküste Afrikas mit Waren, darunter auch Waffen und Alkohol, z.B. auch für die Firma Schlichte aus Steinhagen und transportierte Kolonialwaren nach Deutschland. Während des Krieges mit den Herero in Südwestafrika (1904-1906) wurden die Militärtransporte fast ausschließlich über die Woermann-Linie abgewickelt.